

## Region Reusstal-Gotthardpass

### Übersicht 4: Guspistal

Rastplatz an Gotthardpasstrasse  
2'686'144.853, 1'161'491.107

#### Hängetal

Das Guspistal (Abb. 1) ist ein Trogtal (U-Tal), das von kaltzeitlichen Gletschern geprägt wurde. Die Tiefenerosion kleiner Seitengletscher ist geringer als jene der Gletscher in Haupttälern. Die Sohle des Tales liegt deshalb über jener des Gamsbodens (Haupttal, das zum Gotthardpass führt).

Da die Talsohle sozusagen über dem Haupttal „hängt“, spricht man von einem Hängetal (Abb. 2). Der Guspisbach schnitt sich bereits unter der kaltzeitlichen Vereisung in den Felsenuntergrund ein und schuf auf diese Weise eine Klamm.

Der Felsenuntergrund besteht im vorderen Talbereich aus dem Gamsboden-Granit, im hinteren Talbereich aus dem Val Nalps-Gneiskomplex. Beide sind Teil des Gotthardmassivs /der Gottharddecke <sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Das Gotthardmassiv ist nach heutiger Ansicht eher eine Decke, wird aber trotzdem meist als „Massiv“ bezeichnet, da dieser Ausdruck stark in der Geologensprache verankert ist.

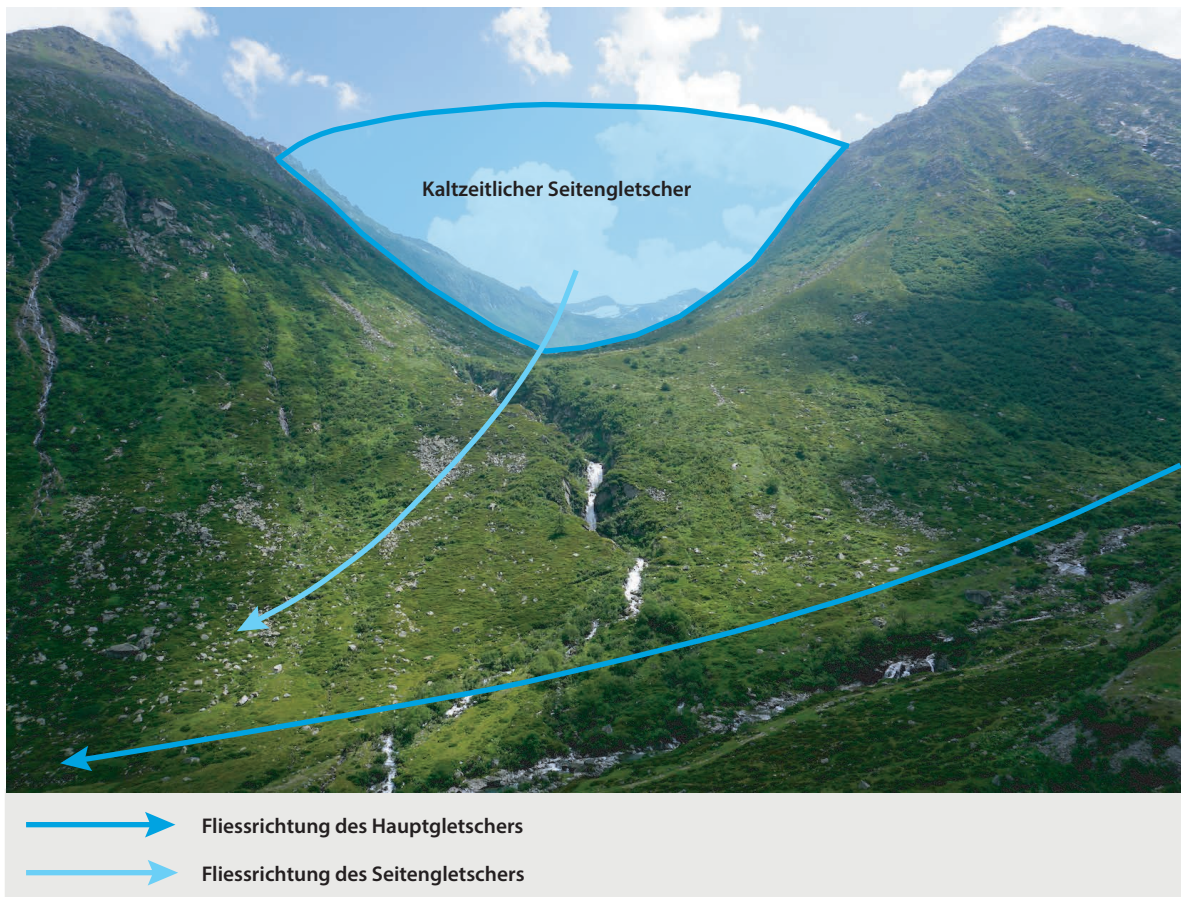


Abb. 1: Guspistal mit Fließrichtungen der kaltzeitlichen Gletscher.

- 1 Kar → Karsee
- 2 Rundhöcker
- 3 Gletscherzunge → Zungenbeckensee
- 4 Verlandung des Zungenbeckensees
- 5 Toteis → Sölle / Toteisseen
- 6 Hängetal
- 7 Seitenmoräne
- 8 Mittelmoräne
- 9 Grundmoräne
- 10 Endmoräne (mehrere Vorstöße)
- 11 Felsblock → Erratiker
- 12 Schligfgrenze

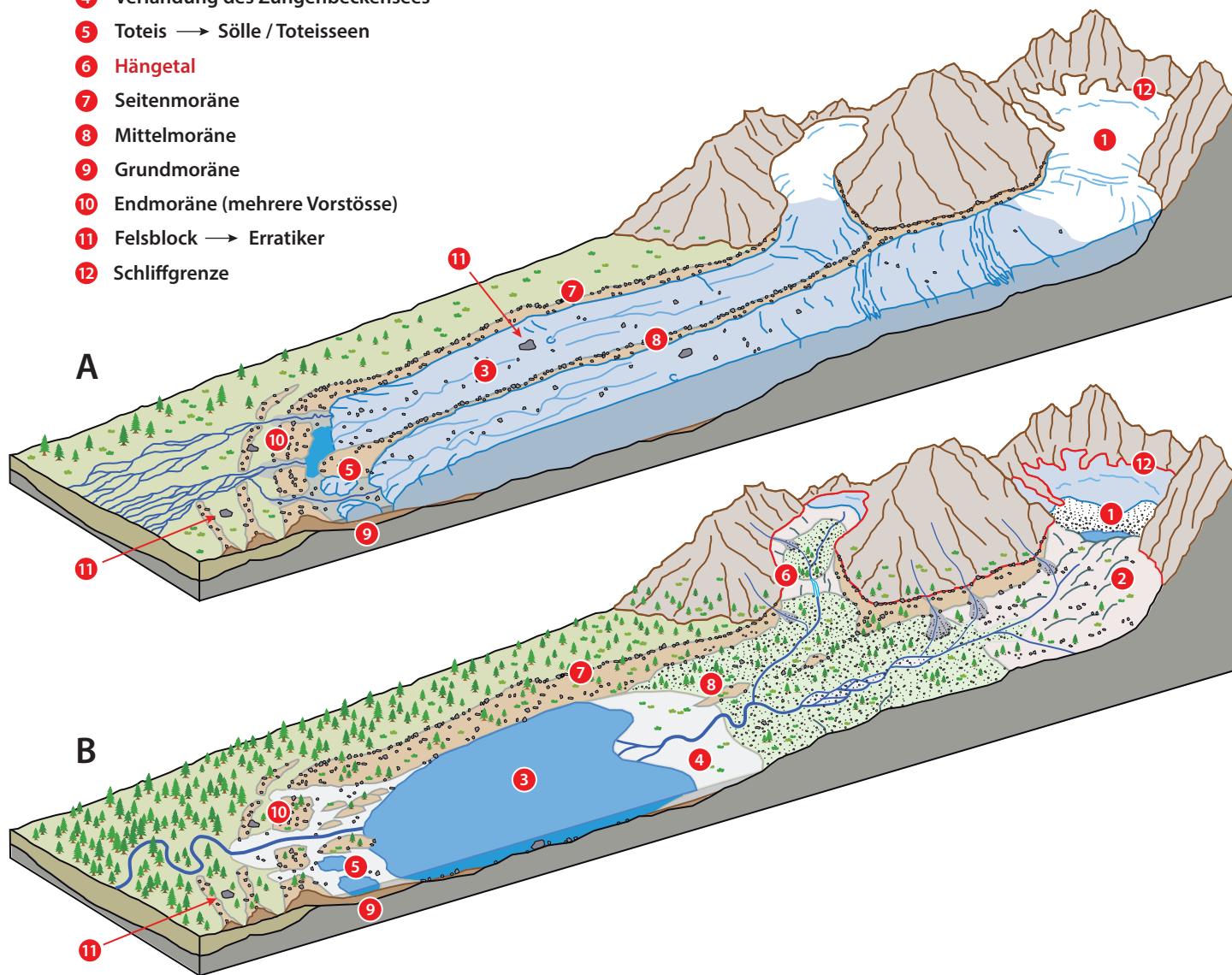


Abb. 2: Morphologische Elemente eines typischen Alpengletschers vor (A) und nach (B) dem Abschmelzen der Gletscherzunge. Kaltzeitliche Gletscher muss man sich um ein Vielfaches länger vorstellen.